

Windkraft ist weder öko noch logisch



Bild von [Tommy Rau](#) auf [Pixabay](#)

Die Landesregierung NRW hat vor wenigen Wochen ihren Plan zur Energieversorgung des Landes NRW aktualisiert. Gemäß der „Fortschreibung der Energieversorgungsstrategie NRW“ sollen dabei die Stromkapazitäten aus Windenergie von rund **sechs Gigawatt (GW)** im Jahre 2020 auf **zwölf Gigawatt (GW)** bis ins Jahr 2030 gesteigert werden. Im gleichen Zeitraum werden in NRW auf Grund der politischen Entscheidungen grundlastfähige Braunkohlekraftwerke im Umfang von etwa **fünf Gigawatt (GW)** abgebaut. Die Landesregierung behauptet sogar, dass ein noch schnellerer Ausstieg aus der Braunkohleverstromung möglich wäre.

Die brutalste Landschaftszerstörung, die wir je kannten, schreitet voran. Durch den riesigen Flächenverbrauch der Windkraft werden immer mehr Landschaftsschutzgebiete geopfert und zerstört.

Gerade bei der Suche nach geeigneten Standorten für die Errichtung von Windindustrieanlagen geraten auch die Waldflächen im Marler Gebiet zunehmend immer mehr in den Fokus.

**BÜNDNIS
DEUTSCHLAND**

FREIHEIT. WOHLSTAND. SICHERHEIT.

Bürgerfraktion Marl
www.buergerfraktion-marl.de



Zur Umsetzung der Ziele will die Landesregierung NRW den Bau von neuen Windindustrieanlagen in den Wäldern Nordrhein-Westfalens erleichtern.

Die geringe Energiedichte des Windes erfordert extrem viele Anlagen und bedingt einen immensen Flächenverbrauch.

Bereits jetzt zeigt sich, dass der massive Ausbau der Windindustrialisierung auf immer größeren Widerstand bei der örtlichen Bevölkerung

stößt, auch in Marl. So kritisieren verschiedene Naturschutzverbände und Bürgerinitiativen, insbesondere die Auswirkungen der bereits bestehenden Windindustrieanlagen nicht nur auf die heimische Tierwelt.

Eine Modellanalyse des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zeigt zudem auf, dass jährlich 1.200 Milliarden Fluginsekten durch die Rotorblätter von Windindustrieanlagen vernichtet werden.

Zusätzlich wirken sich die mit dem Windindustrieanlagenbau einhergehenden Waldrodungen nachteilig auf die bestehende Fauna aus, indem der heimischen Tierwelt große Flächen als Nahrungs- und Rückzugsbereich entzogen werden.

Aber auch die Versiegelung von Waldbodenflächen, die mit der Errichtung von Windindustrieanlagen durch großräumige Fundamente sowie Zuwege entstehen, beeinträchtigen den natürlichen Wasserhaushalt der Wälder in erheblicher Weise.

**BÜNDNIS
DEUTSCHLAND**

FREIHEIT. WOHLSTAND. SICHERHEIT.

Bürgerfraktion Marl
www.buergerfraktion-marl.de



Bild von Hans Linde auf [Pixabay](#)

Zugleich stellen havarierte Windindustrieanlagen eine zunehmende Gefahr für das Ökosystem Wald sowie auch für Menschen dar. So können unter anderem brennende Anlagen zu einer Kontamination des Waldbodens mit Schadstoffen führen. Ebenso können auslaufende Getriebeöltanks der Windindustrieanlagen, die bis zu 700 Liter fassen, massive ökologische Schädigungen der Umgebung sowie des Grundwassers zur Folge haben.

Ihre Entsorgung, speziell die Glas- und Karbonblätter, birgt ungelöste Probleme, denn es fehlt an verbindlichen Entsorgungswegen und Lösungen zur umweltgerechten Weiterverwertung der Materialien. So gibt es beispielsweise noch keine einheitliche Regelung, ob die tief ins Gelände eingelassenen Fundamente vollständig oder nur oberflächlich zu entfernen sind.

**BÜNDNIS
DEUTSCHLAND**

FREIHEIT. WOHLSTAND. SICHERHEIT.

Bürgerfraktion Marl
www.buergerfraktion-marl.de

Wir sind überzeugt:

1. Windenergieanlagen sind als Industrieanlagen zu werten und gehören nicht in unsere heimischen Wälder.
2. Havarien von Windindustrieanlagen können zu schweren Schäden bei Natur und Umwelt führen.
3. Eine Versiegelung von Waldbodenflächen hat einen negativen Einfluss auf den Wasserhaushalt.
4. Brände von Windindustrieanlagen in Wäldern bergen insbesondere in trockenen Monaten die Gefahr großflächiger Waldbrände.
5. Havarien von Windindustrieanlagen können Spaziergänger gefährden.
6. Eine Zunahme von wetterabhängigem Strom durch Windindustrieanlagen erhöht den Bedarf an Speicher- und Sicherungsmaßnahmen, um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden.
7. Windkraft erhöht die Abhängigkeit von ausländischer Kernkraft.

Klar ist: Die jetzt bekannten „erneuerbaren Energien“ sind nicht der Weisheit letzter Schluss.

Die Bürgerfraktion-Marl fordert den Stadtrat auf, die Errichtung von Windindustrieanlagen im Marler Stadtgebiet und ganz besonders in den Waldflächen ausnahmslos zu beenden und für die Zukunft zu untersagen.

Herausgeber:

BÜNDNIS DEUTSCHLAND - Bürgerfraktion-Marl

Im Rat der Stadt Marl
Carl-Duisberg-Straße 165
45772 Marl

Telefon: (02365) 99-2686

E-Mail: kontakt@buengerfraktion-marl.com

**BÜNDNIS
DEUTSCHLAND**

FREIHEIT. WOHLSTAND. SICHERHEIT.

Bürgerfraktion Marl
www.buengerfraktion-marl.de